

„Mehr Aufmerksamkeit, bitte!“

Das Weingut Karl-Heinz Gaul in Grünstadt-Sausenheim ist nicht nur experimentierfreudig, sondern auch heimatverwurzelt und weintechnisch auf dem neuesten Stand.

Von Johannes Hucke

Man baut wieder Türme, wie schön! Die Zeiten, da selbst Winzer ihr Dasein als eine Aneinanderkettung von Funktionsmechanismen interpretierten und tumbe Flachdachbauten in die Landschaft klotzten, scheinen vorbei. Grünstadt ist am schönsten in Sausenheim und Sausenheim, wo das Weingut Karl-Heinz Gaul steht... und das Weingut direkt am Übergang zu den Reben: Dort ragt der Turm, nicht seit 1122, sondern seit Kurzem. Aus Sandstein errichtet, wie sich's für die römisch genort und wie auch sonst überall im Weingut Karl-Heinz Gaul anzutreffen. So ein Turm ist natürlich ein Symbol. Und was sagt es aus? „Hallo, hier sind wir!“ Ein Weingut in der Nordpfalz, traditionsbewusst und experimentierfreudig, heimatverwurzelt und weinbautechnisch auf dem neuesten Stand.

An Wahrzeichen mangelt es gewiss nicht: Neben dem Turm und dem Wappentier (ein Ross, logisch) tref-



Wahrzeichen des Weinguts: Eulen.

fen wir allüberall Eulen an, Minervavögel, die ihren Flug, wie man immer wieder liest, in der Dämmerung beginnen. Es waren die Lieblingstiere von Karl-Heinz Gaul, der dieses tadellose Weingut bis 2008 aufgebaut hat.

Inzwischen gehört es Karoline und



Romantischer Herbst auf dem Weingut Gaul. Fotos: privat

Dorothee Gaul, den Töchtern, die – wie könnte dem anders sein – ihre hohen Qualifikationen bei einer zweijährigen Auszubildenden zur Winzerin und beim Weinbaustudium in Geisenheim erworben haben. Prachtvoll arbeiten die beiden zusammen, das merkt man auf Anhieb; während der schwierigen Zeiten des Betriebsübergangs haben sie einander für's Studium den Rücken freigehalten. So was hört man gerne – und selten! Während die Töchter ihre Schaffenskraft vorwiegend in Keller und Weinberg einsetzen, übernimmt Roswitha Gaul Verkauf und Büro. Karoline legt Wert darauf, dass stellvertretend für das junge Team zwei Weitere genannt werden: Außenbetriebsleiter Sebastian Feid und Azubine Marie Garthe.

Zugegeben, auch wir sind erst durch einen Hinweis aufmerksam geworden. Die Nordpfalz, das ist nicht nur Kuhn und Knipser, beileibe nicht. Im Umkreis der VDP-Betriebe haben sich so manche Weingüter auf vergleichbarem Niveau etabliert. Vermarktungstechnisch wäre es sicher geschickt, wenn man das „Nord“ aus der Pfalz streichen könnte, das führt nur in die Irre; leider ist „Oberpfalz“ schon belegt.

Verkostet man einen St. Laurent wie den von den Gauls, sowohl aus dem Barrique wie aus dem großen Holzfass, gewinnt man sogleich einen Eindruck von Akribie und Inspiration: Dicht und seidig, schmelzig und schwarzfruchtgeprägt, in keinem Augenblick banal, darf die oft

vernachlässigte Rebe einmal zeigen, was sie kann. – Nicht weniger Aufmerksamkeit erregend: der edelsüße Gewürztraminer. Wunderbar ölig, doch kein bisschen pappig, verlangt dieser majestätische Wein nach gutem Münster, eventuell sogar auf Flammkuchen... Da fällt uns ein: Gibt es so was auch in Sausenheim, so ein Weingutsfest? „Aber sicher, haben wir eingeplant, für nächsten Sommer“, beruhigt Karoline Gaul. Also, schon mal vormerken.

Man könnte sich vorstellen, dass Burgunder-Liebhaber von sehr weit anfahren, um sich mit der faszinierenden Palette von Weiß, Grau und Spät intensiv auseinanderzusetzen. Tatsächlich geschieht beides: Von heiter und schlank beim Weißburgunder QbA bis üppig und ausladend bei der Grauburgunder Spätlese, der die Barrique-Note prima steht, wird jedes Feld bespielt. (An dieser Stelle wollen wir nicht verschweigen, dass man ein geradezu fantastisches Preis-Leistungsverhältnis pflegt.)

Auf welchen Böden wächst denn eine solche Varität? Nordpfalz... Da wissen viele nur, dass sich die Landschaft zwar eher wellig bis flach vor dem Auge ausbreitet, aber sonst? Karoline Gaul hilft aus: „Nee, um Gottes Willen! Was würden da die Moselaner sagen, wenn wir hier behaupten würden, wir hätten Steillagen. Aber die Böden sind klasse: Ganz viel Kalk!“

Je nach Lage, kommt die Königsrebe gelbfruchtig oder minera-

lisch einher – so wie der Kabinett aus dem Asselheimer St. Stephan 2010. Die darf sich ruhig noch ein bisschen ausruhen, aber dann... hat die nördliche Pfalz einen weiteren Kronzeugen für den Sachverhalt, dass sie eigentlich alles kann. – Kalk... War da nicht noch so eine Rebe, die sich in solche Böden verliebt? „Silvaner gab's in der Gegend früher viel. War eine wichtige Sorte. Dann hat's aber an der Nachfrage gemangelt.“

Vielleicht bekommt auch der Silvaner wieder seine Chance, mal sehen. Zunächst freuen wir uns aber mal auf den Muskateller, neu ab 2012. Mitten in der Nordpfalz!

DIE NACKTEN FAKTEN

- > **Adresse:** Bärenbrunnensstraße 15, 67269 Grünstadt-Sausenheim
- > **Telefon:** 06359/84569
- > **Homepage:** www.weingut-gaul.de
- > **Seit:** 1993
- > **Lagen:** Sausenheimer Honigsack, Asselheimer St. Stephan, Neuleininger Schlossberg
- > **Rebfläche:** 17 ha
- > **Rebsorten:** Riesling, Weißer Burgunder, Grauer Burgunder, Rivaner, Gewürztraminer, Huxelrebe, Spätburgunder, Dornfelder, Portugieser, St. Laurent, Cabernet Cubin
- > **Spezialitäten:** St. Laurent (auch Barrique), Gewürztraminer und Huxelrebe edelsüß